

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 521.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Verlagspreis für Halle und Umkreis 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 6 M., für die halbjährige 12 M., für die jährliche 24 M., durch die Post bezogen 27 M. — Gratiis-Belegungen: Halleischer Couriers (inkl. Postzuschlag), 30. Unterpostamt (Halle), 30. Unterpostamt (Mühlhausen), 30. Unterpostamt (Erfurt), 30. Unterpostamt (Weimar), 30. Unterpostamt (Gotha), 30. Unterpostamt (Ilfeld), 30. Unterpostamt (Mühlhausen), 30. Unterpostamt (Erfurt), 30. Unterpostamt (Weimar), 30. Unterpostamt (Gotha), 30. Unterpostamt (Ilfeld).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die halbjährliche Abnahme oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 M., außerhalb 30 M., — Resten am Schluss des Abrechnungszeitraums die Hälfte 10 M., Abgabegebühren bei der Expedition in Halle (Halle) und bei allen anderen Abnahmegebühren.

Verlagsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62, Telefon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110, Chefredakteur: Dr. Trautwein-Beitzing, Halle (Saale).

Donnerstag, 6. November 1913.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11, Telefon 3011, Kurier Nr. 6220, Druck und Verlag von Otto Cotta, Halle (Saale).

Majorität.

Majorität, nicht Autorität! So lautet bekanntlich die Lösung auf der linken Seite. Und weil man dort außer der Majorität nichts anerkennt, deshalb ist jedes Mittel gerecht, um eine Majorität zu erlangen, eine schmerzende zu sichern, eine ertrübene auszugleichen!

Ein solches Mittel zur Erlangung der Majorität der linken Seite ist der Grobblock. Mit den Sozialdemokraten brüderlich vereint, kämpfen Fortschrittler, die „angeblid“ die schärfsten und gefährlichsten Gegner der Sozialdemokratie darstellen, und bürgerliche Nationalliberale, die zum Dank dafür am meisten von den roten beschnitten und verachtet werden! Zwar im Reich ist diese Gemeinlichkeit noch nicht offen, sondern nur in der Form des verächtlichen Dämpfungsbekommens zustande gekommen. Aber in Baden, da ist der „Block von Weber bis Wassermann“ schon bei den Wahlen 1909 und jetzt wieder in der Erscheinung getreten. Und weil es bei den Wahlen 1909 einen erheblichen Rückgang nach links und eine Majorität der im Grobblock gesammelten Parteien gab, nahmen viele an, daß dieses ein Erfolg des Grobblocks wäre, und führten eifrig seine Wiederholung bei den letzten Wahlen. Aber der Ausfall dieser Wahlen hat gezeigt, daß das ein Irrtum war. Wenn jetzt Sozialdemokratie, Fortschritt und Nationalliberale zusammen noch eine Majorität im badischen Landtage von einer Stimme haben, so ist dies nicht wegen, sondern trotz des Grobblocks geschehen. Denn auf dem rechten Flügel der Nationalliberalen sitzen mehrere, die als entschiedene Gegner des Grobblocks auch von Zentrumsmännern und Konservativen gewählt worden sind. Nicht der Grobblock hat 1909 in Baden den Rückgang nach links verursacht, sondern das Mittel, das 1912 bei den Reichstagswahlen wirksam war, die Lage; namentlich die Lage über die kurz vorhergegangene Reichsfinanzreform. Was ist vor und bei diesen Wahlen von den Grobblockparteien alles den Wählern vorgelesen worden! Aber Lügen haben kurze Beine, und so war ihre Wirkung bei den diesmaligen badischen Landtagswahlen schon vorüber.

Nun haben aber die Parteien von der Sozialdemokratie bis zu den Nationalliberalen mit Einschluß des rechten Flügels eine Majorität von einer Stimme. Sofort tritt der Gedanke hervor, diese Majorität zu sichern und zu befestigen. Aber wie soll dies geschehen? Nun, noch dem im Reichstage bewährten Muster: Man schleppt die eigenen zweifelhaften Mandate von Session zu Session durch, dagegen werden die der Rechten, an denen sich irgend etwas aussetzen läßt, so schnell wie möglich für angültig erklärt. In der Nachwahl stirzt man sich dann mit allen Kräften und Mitteln der Verletzung auf diesen einen Maßstab. Dann ist vielleicht ein Erfolg zu hoffen. Das „Berliner Tageblatt“ spricht diesen Gedanken ganz offen aus:

„Voranschrittlich werden auch die Parteien des Grobblocks in der nächsten Zeit noch einige Schuppen bei den notwendigen Wahlen abgeben können. In einigen Kreisen sind Zentrumskandidaten nur mit geringen Mehrheiten gewählt worden, und es sind so große Verluste gegen die Wahlordnung vorgekommen, daß sich die Sicherung dieser Mandate nicht umgehen lassen wird. Die Grobblockparteien sind durch die letzten Wahlen gewarnt worden; sie haben bei den letzten Reichstagswahlen die Notwendigkeit einer gemeinsamen Aktion erkannt; deshalb werden sie voraussichtlich bei den Nachwahlen alle Kraft daraufsetzen, um sich etwas mehr Bewegungsfreiheit in der neuen Kammer zu verschaffen.“

Natürlich liegt noch nicht der geringste Beweis dafür vor, daß große Verluste gegen die Wahlordnung vorgekommen sind. Aber man wird sie mit Hilfe der „einstimmigen“ Majorität feststellen. Zweifelhaft ist nur, ob der rechte Flügel der Nationalliberalen einem solchen Vorgehen sich anschließen wird.

Freilich, wenn es darauf ankommt, eine ertrübene Majorität auszugleichen, sind alle Liberele sich immer gleichgeblieben. Wer jemals in Versammlungen dort mitstehen mußte, in denen liberale Mehrheiten vorhanden waren, der weiß davon ein Lied zu singen! Am deutlichsten zeigte sich dies ja in der Konstituante und nach 1870, als die Liberalen in den gesetzgebenden Körperlichkeiten die Mehrheit hatten. Da lebten die liberalen Majoritäten immer rüchlos durch; keine Ver-

fassung, kein Recht, keine Billigkeit hielten sie davon ab, kein entgegenstehendes, noch so dringendes Interesse wurde beachtet.

Und wie in so vielem, ist auch hierin die Sozialdemokratie nur die den Rechten übertrumpfende Schülerin des Liberalismus. Heute weiß ein jeder, wie die Sozialdemokratie mit den Mitteln der Rüge, der Beschimpfung, der Verleumdung, der Geschäftschädigung, der körperlichen Gewalt sich Wehrheiten zu verschaffen sucht und wie sie die ererbte Mehrheit zur Unterdrückung jeder freien Willensmeinung und zur Vernichtung des Gegners ausnutzt. Schon wenden sich deshalb, wie jetzt in Baden, zahlreiche Scharen von ihr ab. Aber von Erfolg kann eine solche Abkehr nur sein, wenn man nicht nur die Sozialdemokratie, sondern auch die mit ihr verbündeten Parteien bekämpft. Nur auf diesem Wege verhindert man eine verderbliche, das Staatsinteresse schädigende, die Knechtschaft des Einzelnen herbeiführende

Majorität.

H. K.

Deutsches Reich.

Der neue König von Bayern.

Die heutige (Mittwoch-) Morgennummer der „Münch. Neuest. Nachr.“ meldet folgendes:

Heute vormittag gegen 9 Uhr wird der Prinzregent Ludwig von Bayern die Regentschaft für beendet und den Thron für erledigt erklären. Damit ist der Thron frei und fällt ihm als König Ludwig III. zu. Das wird sofort durch eine feierliche königliche Kundgebung bekanntgegeben werden. Die Proklamation wird durch Anschlag erfolgen, wie es im Jahre 1886 geschehen ist. Die Eidesleistung des Königs Ludwig III. wird aller Voraussicht nach am Sonnabend erfolgen, nachdem die beiden Kammern sich zu dem ihnen unterbreiteten Material über den Gehaltsanspruch des Königs Otto verfassungsgemäß geäußert haben. Die Eidesleistung geschieht in einer feierlichen Versammlung der Staatsminister und der übrigen Mitglieder des Staatsrates sowie einer Abschreibung des Landtages. Der Eid des Königs lautet: Ich schwöre, nach der Verfassung und den Gesetzen des Reiches zu regieren, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium! — Die Vereidigung der Kruppen wird im Anschluß an die Eidesleistung des Königs wahrscheinlich am Sonntag stattfinden. Mitte der nächsten Woche — der Tag wird noch bestimmt — ist ein Krönungsfest in der Residenz in Aussicht genommen.

Neuerungen im Reichsmarineamt.

Die von einem Berliner Lokal verbreitete Meldung, daß die im Vorjahre aus Sparmaßsrichtigkeiten vom Reichstag abgelehnte Stelle eines Unterstaatssekretärs im Reichsmarineamt im Etat für 1914/15 erneut erscheinen werde und Herr von Capelle für diesen Posten auszuwählen sei, wird unterem Berliner Vertreter gegenüber von gutunterrichteter Seite als leere Kombination bestritten. Ebenso entbehre auch die Nachricht, daß der Marineausbaubeamtete die Eröffnung eines neuen Departements bringen werde, aus dessen Direktor Konteradmiral Dähnbrandt auszuwählen sei, voreinstufig jeder Begründung. Bisherige Auffassung dürfte erst am Ende dieses oder am Anfang des kommenden Monats erfolgen, an dem Zeitpunkt nämlich, an welchem der Etat veröffentlicht werden wird.

Interpellationen für den Reichstag.

Eine Reihe interessanter Interpellationen erwartet, so schreibt die „N. O. C.“, den Reichstag, wenn er demnächst seine Arbeiten wieder aufnimmt. Die Sozialdemokraten werden die Regierung über die Arbeitslosenfrage interpellieren, ein Thema, das sie aus agitatorischen Gründen bereits in vielen großen Zusammenhängen angesprochen haben. Die liberalen Reichstagsabgeordneten aus Mecklenburg wollen die mecklenburgische Verfassungsfrage zur Sprache bringen. Beide Mecklenburger werden diesen Abgeordneten in den Reichstag, davon sind drei Fortschrittler, zwei nationalliberal, einer konservativ und einer sozialdemokratisch, so daß die Mehrheit von ihnen zur Linken gehört. Ob die Nationalliberalen ihre Absicht, eine Interpellation zur Arbeitslosenfrage einzubringen, noch ausführen werden, scheint nach den neuesten Ereignissen, dem vollzogenen Tronwechsel in Braunschweig, zweifelhaft. Der Abnehmungsstreit um den Neubau der deutschen Botschaft in Washington wird zwar nicht als Interpellation, wohl aber als kurze Anfrage vor den Reichstag gelangen. Dasselbe gilt von der

Jesusfrage, indem einige lübbelnde Zentrumsmitglieder durch eine kurze Anfrage Auskunft fordern wollen über die Behandlung dieser Frage im Schöße des Bundesrates.

Arbeitslosenversicherung.

Der durchaus unpolitische „Allgemeine Vermerungs-Schutzbund“ hat zur Arbeitslosenversicherung in einer ausführlichen Stellung genommen und dem Antrag seines Geschäftsführers, des Professors Dr. Wolbenkauer, entsprechend, beschlossen:

„Ein besonderes Interesse für die Arbeitslosenversicherung haben bis jetzt nur die Gewerkschaften gezeigt, die in ihre wichtige Mittel zur Durchführung ihrer Lohnkämpfe erwidern. Je mehr Staat und Gemeinde die Kosten der Arbeitslosenversicherung übernehmen, um so mehr sind die Gewerkschaften in der Lage, ihre Mittel für Strukturveränderungen herbeizuschaffen. Eine staatliche Arbeitslosenversicherung unterstellt demnach den gegen die Arbeitgeber gerichteten Kampf der Gewerkschaften. Sie wird aber weiter die Wirkung haben, daß der Zustand um den großen Schäden härter zunimmt und dem Lande noch mehr Arbeitskräfte entzogen werden. Aus diesem Grund kann die Forderung für die Arbeitslosenversicherung nicht auf dem Wege der Verwirklichung erfolgen, sondern nur durch die unmittelbare Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. (vgl. Arbeitsfrage für die gesamten Versicherungswissenschaften Band 13, Seite 6.)

Zu der bevorstehenden reichsrechtlichen Regelung der Wandererfürsorge

schreibt man uns: Die Reichsregierung hatte zur Regelung der Wandererfürsorge a) einen Vorrententwurf aufgestellt, nämlich ein Wandererfürsorgegesetz und ein Gesetz zur Abänderung des Unterrentengesetzes vom 1. Juli 1907. Diese Vorrententwürfe waren den Bundesregierungen zur Begutachtung zugegangen. Der Entwurf für das sozialpolitische Gesetz, das zu einer planmäßigen Fürsorge für arbeitswillige mittellose Wanderer die Einrichtung von Arbeitsstätten und Arbeitsheimen in allen Bundesstaaten vorzieht, hat die Zustimmung aller Bundesregierungen erhalten, so daß mit der Einbringung einer Vorlage im Reichstag auf der Grundlage des Vorrententwurfes gerechnet werden kann. Gegenüber dem zweiten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Unterrentenwohngesetzes, des Wandererangelegtes für alle die Wanderer, denen nicht auf Grund des Wandererfürsorgegesetzes Hilfe gewährt wird, haben sich noch einige Beanstandungen ergeben in bezug auf die Verteilung der Kosten, die aus der Unterhaltung der hilfsbedürftigen Wanderer entstehen. Dieser Entwurf wird daher noch einmal einer Überberatung in den beteiligten Ressorts bedürfen. Da beide Vorlagen in enger Zusammenhang stehen, ist eine gemeinsame Beratung in dem Bundesrat notwendig. Erwünscht ist, sie werden daher an den Bundesrat gelangen, sobald über das Wandererangelegte eine Verständigung erzielt ist. Man darf damit rechnen, daß der Reichstag die Vorlagen noch am Ausgang des Winters erhalten wird.

Ueber den Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Bienenfresser sind, wie man uns schreibt, teilweise unzutreffende Nachrichten verbreitet worden. Es war als sicher in Aussicht gestellt, daß die Vorlage in der bevorstehenden Tagung an den Reichstag gelangen werde. Diese Annahme trifft jedoch nicht zu. Ursprünglich war von der Reichsregierung ein Vorrententwurf zur Bekämpfung der Faulbrut der Bienen aufgestellt, der durch Veröffentlichung der Kritik der Interessenten unterbreitet war. Der Entwurf wurde dann auch den Bundesregierungen zur Begutachtung übermittlelt, die sich zu diesem Zweck mit Sachverständigen und Bienenzüchtern in Verbindung setzten. Im Sommer d. J. gelangten die Gutachten der Bundesregierungen an die Reichsregierung zurück mit einer großen Fülle von Vorschlägen, die einer wissenschaftlichen Prüfung bedürfen. Zu diesem Zweck ist das gesamte Material der Wissenschaften in Reichsanstalt übermittlelt, die die Bearbeitung einstellen noch nicht abgeschlossen hat. Im Laufe der Bearbeitung sind es sich infolge der inzwischen gemachten Fortschritte in der Erforschung der Bienenkrankheiten als praktisch herausgestellt, den Gesetzentwurf über die Faulbrut hinaus auf alle Bienenfresser auszuweihen. Sobald die biologische Arbeit über die Bearbeitung des Materials fertig ist, wird ein erneuter Entwurf, der eine Abänderung und zugleich Erweiterung des ersten darstellt, aufgestellt werden. Auch er muß nach seiner Fertigstellung nochmals den Bundesregierungen zugehen. Infolgedessen ist es unmöglich, ihn so rechtzeitig an den Bundesrat gelangen zu lassen, daß eine Einbringung der Vorlage während der nächsten Tagung des Reichstages noch möglich ist.

Sozialdemokratie und Monarchie.

Am der Stelle, an der er seine „politische Ueberlicht“ zu geben pflegt, bringt der „Vorwärts“ (Nr. 290 vom 4. November) unter der vielfachen Ueberchrift „Zum Braunschweiger Trübel“ aus der „einstimmig angenommenen Resolution der außerordentlich stark besuchten



Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München.

Seit 25 Jahren in Halle von meiner Firma eingeführt.

Rühmlichst bekannte und bestbekömmliche Qualitätsbiere (hell und dunkel).
Zu haben in Flaschen und Gebinden.

Alfred Schelbe (C. G. Ganitz), Karlstrasse 4.

Fernruf 398.

Apollo-Theater.

Gastspiel von **Exl's Tiroler Bühne.**
Leitung: Direktor Ferdinand Exl aus Innsbruck.
Neute Mittwoch, abends 8³⁰ Uhr: Zum 2. Male:
„Der heilige Florian“,
fantastische Baucenove in 3 Akten von Max Kal u. Ph. Waldner.
Donnerstag, den 6. November: „Die Kreuzschreiber“.

Handwerker-Meister-Verein.

Sonnabend, den 8. November
Konzert in der „Saalhofbrauerei“
unter Mitwirkung des Konzertführers Herrn Ernst
Kleberth, Halle a. S. — Nach diesem Theater u. Ball.
— Karten sind vorausgekauft. — (8815)

Donnerstag, 6. Novbr. 8^{1/2} Uhr „Neumarktaal“

Premieren-Abend

SALZER.

Vollständig neues Programm! Moderne Humoristen:
Bierbaum, Busch, Eitlinger, Ginzky, Lillencron, Koszkowski, Münch-
hausen, Presber, Kosegger, Thoma, Urban, Wolzogen u. a. (8836)
Karten zu 1.—, 1/2, 2, 3 Mk. bei Heinrich Hothan.

Thalassia.

Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr

II. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor **Hans Winderstein.**
Solisten: Kammeränger **Paul Schmiedes** (Tenor),
Rudolf Weismann (Violine).
Programm: 1. Joh. Brahms: Symphonie D-dur Nr. 2. 2. F. Bruch:
Violinkonzert G-moll. 3. Max Schillings: Die Glockenlieder
4 Gedichte von Karl Spittler für eine Singstimme und Orchesterbegl.
(op. 22). 4. Sarasate: Zigeunerweisen f. Violine. 5. Bizet:
II. Orchesterstücke aus „L'Arlésienne“.
Abonnements (nur noch für den I. Platz) auf 5 Konzerte
Mk. 0.50. Einzelkarten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.00 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

„Würzburger“.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest. (8608)
Vochachtungswort **Ludwig Riese.**

Pelikan-Caramel-Malz bier



schwer eingebraut aus
bestem Malz u. Hopfen,
nachgeschüst
mit ff. Raffinade.

Überall
erhältlich!

Das beste

alkoholarne Getränk
für Frauen, Kinder,
Blutarme, Rekonvales-
zenten, Wöchnerinnen
stillende Mütter.

Aerztlich empfohlen!

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate — von Ärzten selbst
gebraucht u. verordnet — kon-
zentriert, Reinkulturen. Dilltisch.
Mittel l. Rang zur Reinigung der
Säfte, zur Ansäuerung der schäd-
lichen Magen- u. Darmbakterien,
vorzüglich wirksam bei Magen-
und Darmstörungen.

45 St. = 2.50 Mk.
100 St. = 5.00 Mk.
Y.-Ferment l. zur Selbstherstellung v.
laurelsch. 3 Monate). In Apotheken
ausreichend direkt portofrei. Proben mit
Zeugn. über vorzögl. Erfolge kostenlos von (5026)

Bakteriol. Laborator. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.

Bio
Gr. Ulrichstr.
57.

Ab
Sonnabend
den 15. November
Germinal
nach dem berühmten
Roman von Zola.
Spieldauer
ca. 2 Std.

Heute
vollständig
neues Programm.
Ab Sonnabend, d. 8. Nov.
Liebes-Intriguen
Komödie in 3 Akten.
In der Hauptrolle
die **Kino-Königin**
Suzanne Grandis.

Optische Waren
preiswert und gut.
Doppelfocus-Gläser
für Nähe und Ferne
zu Originalpreisen.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Piano-Sessel
Notenständer
Piano-Lampen
Jaktmesser
in reicher Auswahl bei
Piano-
Ritter
Halle a. S., Leipziger Str. 73

Sport-Artikel
für (8795)
Fussball, Tennis, Hockey-Spieler,
Radfahrer, Kaderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfehllich
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Haben Sie
schon meine Spitzkugeln
(Honigkuchen mit Schokolade
überzogen) probiert? Ich
möchte Sie gern als Kunden
haben. **Carl Booch,**
Breitestr. 1 und Markt,
Roter Turm 12.

Feine Herren-Garderobe
Anfertigung nach Mass.
Albin Lindig
Schneidemeister
Dyanderstr. 13 II.
Telephon 4625.

Deutsche u. amerik.
gebrauchte (8708)
Schreibmaschinen,
gut erhalten, neu bereinigt,
alle Preislagen v. 20. 70 an.
Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 22.

Gr. Steinstr. **Franz Reich,** Telephon
74, I. Etg. 243. (8055)
Hoflieferant,
Modehaus feiner Damenkleidung.



Wir drei
verkünden laut im Chore:
Heizt Alle nur
noch mit
Halore

Bohrungen aller Art,
Brunnen-, Schacht- und Sprengarbeiten,
Carl & Co., Halle S., Wasserversorgung und
Reparaturen führen aus
Berlinerstrasse 7 I. Fernruf 2908. Prima Referenzen.

Zigarrenköpfcensammler,
die ebenfalls eine
Währungsübertragung
für alle Währungsüber-
tragungen, bitten, da die Nachfrage
nach Währungsüberträgen sehr stark
aber vorrätig gar nicht vorhanden
ist, dringend um
Ablieferung von Köpfchen,
auch des kleinsten Formats, an die
Sammelstellen: G. Hermann,
Gr. Ulrichstr. 49, Robert, Große
Ulrichstr. 48, Max, Mühlstr. 2,
Ulrichstr. 44, Ernst, Goeckestr. 3,
Hansstr. 88, Oede, Mansfelder-
str. 80, Wobius, Ritterstr. 5,
Kühniger, Courantstr. 14,
Lüke, Seimweg 33, Hilina,
Wertheburgerstr. 8, Kuntzenborj,
Friedrichstr. 22, Gürtler, Melan-
chthonstr. 41, Ernst, Goeckestr. 3,
Seymann, Reifingstr. 88, und
Stübe, Schillerstr. 88. (8770)

An **Metallplastik,**
Tafel, Büste, Kunststein u.
Marmor in allen Größen,
Marmor in allen Größen,
Weilstr. 114 II. (8024)

Sehr schöne
Bücherschränke,
Schreibtische,
Stuhl, u. viele, beste Arbeit,
allerbilligste Preise.
G. Schaible, Möbel-
am Ratzefer. (8776)

Einige gut erhaltene gebrauchte
Schreibmaschinen
zu verkaufen. (8580)
Albert Osterwald, Ratzeferstr. 8/9.

Gänse, Hühner!
1918er Frühbrut ausge-
wachsen u. federnd, lei-
nen Garantie leb. Anf. 10. Et.
große Gänse 20. 35. — 10 St. ausgef.
erster harte Gänse 20. 35. — 12 St.
große Gänse 20. 35. — 30 St. bei
Auchhühner, ca. 4 Woch. alt, beste
Gehlege, 20. 35. — Zur Probe
zur Zeit 6 St. franco 20. 35. —
D. P. Reich, Breslau 40.

Pa. Unterzeuge

für Damen, Herren, Kinder,
Liebemann, Geliebter, 12.
Kette, Kette, Kette.

Stadttheater in Halle.
Donnerstag, 6. Nov. 1913
62. West. im Abm. 3. Viertel.
Zum letzten Male:

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung
des Göttinger Romans „Bilhelm
Meisters Schicksal“ von Wilhelm
Gottschalk u. Julius Barbier. Deutsch
von Ferdinand Gumbert. Musik
von Ambroise Thomas.

Spielleitung: Oberreg. Theo Rosen.
Musikalische Leitung: B. König.
Personen:

Wilh. Meister A. Fährbach.
Bilhelm, Schauspieler A. Beer.
Lebette, Schauspieler Theo Rosen.
Friedrich Fr. Willeh.
Gottschalk C. W. Willeh.
Jarno, Führer einer
Eigenschar A. Krüger.
Mignon Hedw. Willeh.
Antonio Max Lutz.
Ein Diener Karl Jordan.
Souffleur Theo. Zier.
Eigener, Schauspieler,
Herren u. Damen, Bürger, Bauern
und Bäuerinnen

Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pausen.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. (8788)

Freitag, den 7. Novbr. 1913
63. West. im Abm. 3. Viertel.
Erlie öffentliche Aufführung:
Gawän.

W. & P. Kohlberg
Elegante Maßschneiderei.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 98.

Duysen-Flügel
- u. -Pianos
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon 685.

Weinhaus Schulze & Birner,
Sophienstr. 1. I. Stadttheater,
Vorzügliche Küche.
Inh.: Ernst Wilke. Tel. 5046.

Stauenerregend

ist die Musik und der Humor der
Wild-West-Kapelle
im (8797)
Altenburger Hof,
Alter Markt 4.

Hotel Stadt Berlin,
Leipzigerstr. 45.
Empfehle **Mittagstisch**
im Abonnement 1,00 Mk., 1,25 Mk.,
u. 1,50 Mk. C. Neese.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Bill
und Biele. Freitag: Der
Friedling.

Wies Theater: Donnerstag: Das
Besondere. Freitag: Der
Waldmann als Gelehrer.

Operetten-Theater: Donnerstag:
Die Geißel. Freitag: Wälder-
märchen.

Schauspielhaus: Donnerstag: Die
Ivanische Pflanze. Freitag: Der
lebende Leinwand.

Stadt-Theater: Donnerstag: Der
Kumpenprinz. Freitag: Der
Kobold. Samstag: Les petits
riens.

Weimar.
Hof-Theater: Donnerstag: Des
Fürsten Bergamont. Freitag:
Im Brummen.

W. Erfurt.
Stadt-Theater: Donnerstag: Die
Dogenstein. Freitag: Der
Wuppchen.

Dessau.
Hof-Theater: Donnerstag: Ge-
schichten. Freitag: Das für
wollt.

Gaue Namen und Vornamen
läßt sich bei Kindern von Vätern
u. m. weihen (wie Schrift auf
weißem Band) H. Schnee
Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Mit A. Beilagen

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle (Saale), Telephon 8108 u. 8109.



Gedenktage.

6. November.

- 1771. Der Erfinder der Lithographie Alois Senefelder geboren. 1832. Gründung des 'Hilfsverein'. 1835. Der namengebende Direktor Jonas ist geboren. 1800. Abraham Lincoln wird zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt. 1802. Der Reichstagspräsident Wilhelm Haubert geboren. 1803. Der russische Konsul in Halle Joseph Adolfski gestorben. 1901. Der russische Staatsmann Li Jung Chang gestorben. 1911. Der Schweizer Diplomat Joseph Sidmann gestorben.

Tagesdring aus dem Jahre 1813.

- 6. Nov. A. v. S. Dresden. Die starke Hälfte der in Dresden, unter Marschall St. Cyr eingeschlossenen Truppen, macht unter General Lobau, etwa 14000 Mann stark, den Versuch, die Lagerungslinien zu durchbrechen und sich nach Zornitz durchzuschlagen. Der Versuch wird abgewiesen und General Lobau verliert 800 Mann schwächer, abends in die Stadt zurück. 6. Kaiser Franz von Österreich kommt in Frankfurt am Main an.

Tagespruch: Jeder Seufzender trägt ein ihm Sterbende näher. Süll.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

6. November 1813.

Kaiser Franz von Österreich trifft mit der mittleren Kolonne der verbündeten Hauptarmee in Frankfurt ein und hält einen feierlichen Einzug. Der Besatzung der Festung von Zornitz wird, daß er jetzt die Konvention von Leipzig hat, mit der er hier vor 21 Jahren gefangen worden, sich abermals aufs Haupt legen werde, erfüllt er jedoch nicht. In Dresden lüchten die belagerten Franzosen eine Wundung herbeizuführen, und die Verbindung mit der Besatzung von Zornitz herzustellen. Nach Abzug Napoleons nach Leipzig war St. Cyr mit 30000 Mann in Dresden zurückgelassen worden. Gegen ihn hielten zunächst etwa 15000 Russen unter Führung des Grafen Wittgenstein. Am 17. Oktober hatte St. Cyr bei einem Zusammenstoß die russischen Truppen 1200 Gefangene und 60 Geschütze abgenommen. Am 26. Oktober kamen 20000 Mann Verstärkungen vor der Stadt an, und nun drängte man in fruchtiger Offensive die Franzosen bald hinter die Werke in den Vorstädten zurück. Am 29. hatte St. Cyr die zu seiner Belagerung erforderlichen sächsischen und preussischen Truppen entziffert in die Heimat entlassen und 1500 Gefangene aus Mangel an Lebensmitteln freigelassen. Jetzt, am 6. November, raffte er sich zu dem scheinbar Entschluß auf, nach Zornitz durchzubrechen. Mit großer Verluste mußte man sich jedoch am Abend in die Stadt zurückziehen. Als St. Cyr nun die ärmere Bevölkerung aufforderte, die Stadt zu verlassen und diese von den Belagerten wieder zurückgegriffen wurden, litt in wenig Tagen die Not in Dresden aus. Um 1813.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 5. November.

Wählerversammlung der dritten Abteilung.

Gestern Dienstag fand in 'Wintergarten' eine öffentliche Wählerversammlung der 3. Abteilung statt. Herr Stadtdirektor Worchert eröffnete die Versammlung, wies auf die lebhafteste Regung bei der Wahl hin und sprach die Hoffnung aus, daß sich kein bürgerlicher Wähler dazu herbeilassen würde, eine Zerstückelung herbeizuführen, denn sei ein glatter Sieg zu erwarten, zumal auch der Vaterländische Arbeiterverein und der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband ihre Unterstützung zugesagt hätten. Er hoffe, daß auch die Lehrer- und Beamtenliste ein ein Mann für ihre Liste einzutreten werde. Herr Oberlehrer Hübner legte sodann in längerer Rede auseinander, was die Stadterwählungsverammlung für wichtige Sachen in den letzten Jahren erledigt habe, und welche großen Aufgaben den neuen Stadterwählern bevorstünden. Er schloß mit der Mahnung, nur Männer zu wählen, die ein warmes Herz für die Bedürfnisse der Stadt haben und die sich einzig und allein von ihrer eigenen Meinung leiten lassen. Herr Mittelgasse Willy ging sodann näher auf das Gemeindeprogramm der Sozialdemokratie ein, aus welchem hervorgehe, daß mit der Sozialdemokratie eine politische Arbeit unmöglich sei. Das habe sich auch in Wülhausen i. G. und Hefenbach gezeigt, wo sie die Mehrheit im Stadtparlament hätten. Was hätten die Sozialdemokraten in ihren letzten Flugblättern für Schimpf und Schande auf die bürgerlichen Wähler gebracht, darum sollten alle auf die Stimmen treten gegen die Sozialdemokratie. Herr Oberingenieur W. in H. wies darauf hin, daß im bürgerlichen Lager allerdings Gegenkräfte beständen, die man für diesen Kampf aber verlassen möge, damit man gelassene Front machen könne gegen die Sozialdemokratie. Herr Oberlehrer Worchert stellte jedoch die Verammlung die Kandidaten vor, und zwar wurden vorgeschlagen zur Wahl auf 6 Jahre die Herren Kaufmann Borges, Oberpostdirigent Scharf, Kaufmann Doehler (diese drei zur Wählerliste), Wolfbrücker Dr. Hermann, Wolfbrücker Kaufmann und Mittelgasse Willy, auf vier Jahre Herr Ingenieur Heine und auf zwei Jahre die Herren Eisenbahnenleiter G. G. und Friedrich Dipl.-Ing. Schramme. Darauf wurde die Werbung eröffnet. Dabei wurde von zwei Vertretern des liberalen Arbeitervereins gemeldet, daß gegenproletariat, das kein Arbeiterkandidat mitgestellt worden sei, obwohl sie schon im August an die beiden Bürgervereine herangetreten wären. Unter diesen Umständen können sie nicht dafür aufgehen, daß die liberalen Arbeiter für die Kandidaten eintreten würden. Demgegenüber wurde verschiedentlich darauf hingewiesen, daß nur durch Einigkeit ein Erfolg zu erzielen sei. Herr Böller wies besonders den Vorschlag zurück, daß es böser Wille sei, wenn man seinen Arbeiterkandidaten aufgestellt habe. Man habe gegen die Mitarbeit der Arbeiterkandidaten nichts einzuwenden. Was den Vorschlag im August anlangte, so sei dieser nicht von liberalen Arbeitervereinen, sondern von der fortschrittlichen Volkspartei an den Halleschen Bürgervereinen getrieben worden. Von einer Arbeiterkandidatur sei dann nicht die Rede gewesen. Dabei sei erst im zweiten Briefe erwidert, daß im Oktober ebenfalls von der fortschrittlichen Volkspartei getrieben worden sei, da sei es aber zu spät gewesen, den Wünschen noch stattzugeben. Die Arbeiterkandidatur sei auch nur ein Vorwand gewesen, um die Stadterwählungsverammlung in parteipolitischen Fahrwasser zu bringen, lagen ihnen der Sozialdemokratie nahe, die auch hierdurch die Macht der dritten Abteilung der Sozialdemokratie auslöschen würde. Von sächsischen Beamten wurde jedoch die Kandidatur Doehler heftig angegriffen, der sich als Gegner der Beamten erweisen habe, sei eine falsche Vermutung, wenn man von ihm reden wollte, daß er die Beamten nicht gegen sich aufgehört haben würde, was von den sächsischen Beamten als eine Unterstellung zurückgewiesen wurde. Sein Schluß hat Herr St. Cyr nochmals, nicht einig mit, jedoch die bürgerlichen Parteien zu treten, damit die Stadt Halle unter den Wohlhabenden bleibe, die in der 3. Abteilung bürgerlich vertreten sind.

Wahlrechtigkeits-Vereinbarung zum Westen des Hausplatzes-Bereichs. Der Hausplatz-Bereich, der schon so oft den wirtschaftlich Schwachen unserer Stadt beigegeben und ihr Los gemindert hat, veranlaßtete gestern, Dienstag, abend ein wohlgeordnetes Wahlrechtigkeits-Vereinbarung. Die Mitglieder des Wahlrechtigkeits-Vereins, die sich zum Zweck haben, den Wohlstand der Stadt Halle zu verbessern, haben sich heute abend zu einem Besonderen, 'Liebe des Nächsten' und 'Wohltun', von denen das erste gleichsam den Wohlstand des Vereins, der ganz im Dienste der Nächstenliebe aufsteht, bildet. Im Laufe des Abends ließ dann die junge Sängerin, die durch ihre schöne Stimme und belaubten Vortrag erfreut, unseren Halleschen Wahlrechtigkeits-Verein, ein aus dem Kreis der Teilnehmerinnen. Sehr wertvoll waren die Ausführungen von Frau Dr. med. Stöckler, die das Thema, 'Die Frau in ihrer sozialistischen Tätigkeit' zum Gegenstand hatten. Der zweite Teil brachte den Vortragsabend von Franz Schubert 'Die Winterreise'. Frau Generaloberarzt Dr. Kunze hatte die ehrenvolle Aufgabe übernommen, zwei Theaterstücke zum Vortrag zu bringen. Diese beiden prächtigen Stücke, die sich besonders für musikalische Kreise eignen, löste sie ihre Aufgabe in ausgereicherter Weise und vermochte den verschiedenartigen Stimmungsbildern der einzelnen Gesänge durch ihren tiefen und beweglichen Vortrag trefflich zu erschließen. Ein besonderes Verdienst erwarb sie sich noch dadurch, daß sie einen schönen, poetischen Text geschrieben hatte, der die einzelnen Bilder miteinander verband und damit auch das Verständnis der Schubertschen Gesänge dem Hörer erleichterte. Zu den Liedern wurden fünf lebende Bilder gestellt, zu denen fünf Damen und Herren der Gesellschaft freudig zur Verfügung gestellt hatten. Sie wurden vorgeführt die Szenen 'Am Schilde', 'Unter dem Lindenbaum', 'In der Ackerkammer', 'Das Jüngst', 'Der Vatermann', die alle tief empfunden waren und lebhaften Beifall hervorriefen. Die künstlerische Oberleitung der Bilder hatte Herr Kunzmeier R. v. P. übernommen. Den verbindenden Text sprach in bewährter, ausdrucksvoller Weise Frau Dr. med. Stöckler. Die Abendgesellschaft führte Frau Kunze, die einen so sehr angenehmen Verlauf hatte, ein. Allen Anwesenden, besonders der tüchtigen Vorlesenden des Vereins, Frau Kunze, gebührt für ihre außerordentliche Mithilfeleistung im Dienste der Wahlrechtigkeits-Vereinbarung herzlichen Dank. Den Schluß des Abends bildete ein gemeinsames Zusammensein in den Räumen des Stadtstößelhauses, wobei Freisprüche gerichtet wurden.

liche Hilfsvereine im Morgenlande' geben. Er ist von Nutzen zu einer größeren, höchst interessanten Reise ins Innere Armeniens zurückgekehrt, wo er sogar bei den gefährlichsten Stürzen überlebende Aufnahme gefunden hat. Die Verammlung ist öffentlich und für jedermann frei.

— Gewerbe-Verkehr. Samson, den 8. d. Mts., beantragt der Gewerbe-Verkehrverein ein Patent für ein Mittel zur Reinigung der Wollwässer. Herr Ernst Fischer in der 'Wollwäscherei'. (Alles weitere siehe Anzeige in vorliegender Nummer).

— Beispiel von Carl's Tralal Bühne im 'Apollontheater'. Heute, Mittwoch, findet die Wiederholung der am 2. November mit bestem Erfolge aufgenommenen Reueit 'Der heilige Florian', fastische Bauernepöche von Real und Weichand, statt. Morgen, Donnerstag, werden 'Die Zerstörer' von August Gruber, am Freitag 'Der Weindieb' von August Gruber aufgeführt. Auf diese beiden aufeinanderfolgenden 'Angraber-Abende' machen wir ganz besonders aufmerksam. Am Samstag, den 6. November, gelangt die Wiederholung der 'Sonnengötter' 'Der Sturm und die Zeit' zur Ausführung.

— Mariell Salzer, der geistreiche Mundrediger und Vortragener, veranlaßt bekanntlich morgen, Donnerstag, 8 1/2 Uhr im 'Neumarkt' seinen ersten letzten Abend. Welcher Zwecklichkeit sich die Veranstaltungen Mariell Salzers erwidern, beweist der große Andrang zu seinen Vorträgen in allen Städten. Auch der heutige Abend wird, wie man sich durch vorläufige wieder vor auserkauften Hause stattfinden. Karten nur noch in geringer Anzahl bei Heinrich Gehlen.

— Sängervereinigung im Zoo. Zur Donnerstag, den 13. d. M., Abend, hielt ein außerordentliches musikalisches Ereignis bevor: der Musikalische Verein vom 16. d. Mts., der im Jahr 1883 unter Leitung seines Dirigenten Herrn Paul Jaeger eine Sängervereinigung großer Stills bildete. Zur Ausführung gelangen: Concerto grosso G-moll für Streich-Instrumente und Cembalo und 'Das Alexander' oder 'Die Macht der Tugend', Cde für Soli, Chor und Orchester. Bei dem letzteren Werke sind nicht weniger denn 150 Mitwirkende beteiligt. Als Bekanntheit kamen genommen werden: Frau Alice von Boer-Krusell (Soprano), Herr Opernsänger Alfred Harbich (Tenor) und Herr Kammergesänger Otto Rudolph (Bariton). Ferner wirkten teilhaftig die Herren Walter Koch und Paul Ehrhardt am Cembalo und Herr Dignitz (Saxophon) am Horn. Ein solches Programm mit. Die wohlgeleitete Ausführung des musikalischen Fests von Mendelssohn-Bartholdy 'Salomon'scher' im Mai d. J. wird vielen unserer Konzertbesucher noch in bester Erinnerung stehen.

— Arbeitgeber-Vereinigung. Vom Herrn Generaldirektor der Magdeburgerischen Landbesitzgesellschaft, Herr Herr Kreisdirektor der Magdeburgerischen Landbesitzgesellschaft in einer Bekanntmachung in der heutigen Nummer mittels, dem Institut der Halleschen Halle in Halle die Verlegung zur Verfertigung von Arbeitgebern auf Gebäuden von Sozialisten-Vertrieben entgegen worden.

— Ein festsich gebildeter Mann, Eigentumsbelegter der Ackerbauern, zum Löwenbräu in Halle, hat heute morgen auf dem Güterhofe hier ein und erweckt berechtigtes Interesse. Er war für die hierige Generalvertretung genannter Brauerei, die Biergroßhandlung Alfred Scheide, bestimmt und aus Anlaß der Wählerliste-Gesellschaftsvereinbarung auf dem Weg gebracht worden. Außerdem ist dem Zuhörer leitender Mann Herr G. G. Göttig, ein herzlich und dankbares Anerkennungs schreiben der hiesigen Gewerbe-Verkehrverein zusammen.

— Schicksal eines Verfehrer Lehrers. Gestern, Dienstag, morgen wurde in Höhe der Pfarrkirche eine etwa 40-45 Jahre alte männliche Leiche aus der Seele gezogen, die eine Schilpflanze in der Stirn aufwies. Die Leiche hat etwa 10 Tage im Wasser gelegen. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Lehrer G. G. G. aus Merseburg handelt, der sich einen Schlag in den Kopf beigebracht hatte und dann in die Seele gelassen war. Er war kaum zu erkennen.

— Schneider. In letzter Zeit sind hier bei Nahrungsmitteln fünfzehn zwei Männer aufgetreten, die Fleischbrot mit dem Namen 'Schneider' versehen. Am 30. April 1913 hat, was gegenwärtig bestanden ist, zum Kauf angetreten. Unter der falschen Angabe, sie kämen im Auftrag der Polizeiverwaltung, wurde jetzt die Ausstellung der Fleischbrot befohlen, wurden sie die Händler zum Kauf geneigt zu machen. Wer Angaben über die beiden Männer machen kann, wolle sich bei der Kriminalabteilung, Hauptplatzstrasse 6, Zimmer 99, melden. Im Verfolgungsfalle ist es erwünscht, die Betrüger der Polizei zu übergeben.

— Halle'sche Tageschronik. Eine hier wohnde 19jährige Schneiderin bejahte sich Dienstag nachmittags in den Anlagen der Weichand mit einem Zeisigvogel den Hals geschnitten und sich das Leben zu nehmen. Sie wurde in Schuphart genommen. Streit mit den Stiefelern soll der Grund zur Tat sein. — Infolge scharfer Einbiegen fürzte Dienstag nachmittags in der Merseburger Straße ein mit Bremsen beladener Kolonnenwagen einen kleinen Hirma um. Hierbei wurden die Reifchen des Wagens und ein Baumstumpf abgedrückt. — Eine auswärtige wohnende Witwe wurde Dienstag nachmittags in der Leipziger Straße von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Sie erlitt eine leichte Verletzung des linken Armes. Der Radfahrer wurde bisher nicht ermittelt. — In den Anlagen der Poststraße bejahte sich Dienstag abend ein von auswärtig angezeigter wohnungsloser Handlungsgehilfe durch einen Schlag in die linke Brustseite das Leben zu nehmen. Er wurde mit dem

Unsere Ausnahme-Woche für Seidenstoffe und Sante beginnt Donnerstag, den 6. November und bietet diesmal ganz außergewöhnliche Vorteile BRUMMEL & BENJAMIN Grosse Ulrichstrasse 22-24

Berliner Handelsbörse.

Am 5. Nov. (Glasener Staatsbericht). Nach den getriggerten starken Rückgängen...

Berlin 5. November. (Glasener Staatsbericht). Die Haltung des Getreideverkehrs war recht matt...

Schlussbörse. Weizen: Dagr. 166.00, Wal 193.75, Juli 196.00, s. matt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Proklamation König Ludwigs III. von Bayern. München, 5. Nov. Die Proklamation des Königs Ludwig III. erklärt:

Stier ist die Kronfolge eröffnet und die Krone auf uns als den nächstberechtigten nach dem Tode der Kaiserin...

In diesem Aufblick zu Gott, dessen gnädige Hand Bayern bisher geführt hat, erleben Wir des Allmächtigen Segen und Beistand.

Sereineigte Staaten und Mexiko. New-York, 5. Nov. Nach einem Telegramm aus Veracruz...

Mexico, 5. Nov. Gestern abend fand im Palast eine Unterredung statt über die von Washington geforderte...

General v. Scholtz. Widdab, 5. Nov. Der General der Infanterie a. D. v. Scholtz...

Neuregelung des Hypothekenswens. Düsseldorf, 5. Nov. Wie aus einem Antwortschreiben des Regierungspräsidenten...

Muffisch-französische Verhandlungen wegen der Türkei. Paris, 5. Nov. In einer am 4. d. M. im Quai d'Orsay...

Mangel an französischen Marineoffizieren. Paris, 5. Nov. Der Marineminister hat in einem Rundschreiben...

Verkehrsstockungen. Hamburg, 5. Nov. Bei Rauenburg, wo die Elbe immer eine verhältnismäßig geringe Tiefe hat...

Zufammenstoß zweier Güterzüge. Brüssel, 5. Nov. Heute nacht hat auf dem Eisenbahnstreckpunkt Ghénée...

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenü. d. Stadthaus.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. November, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Goldsorten, Deutsche Anleihen. Lists various exchange rates and gold prices.

Table with columns: Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere. Lists stock prices for breweries and industrial companies.

Table with columns: Schluss-Kurse. Lists closing stock prices for various companies.

ep. Nordh.-Wernig. Obl.

Table listing various bonds and obligations with their respective values.

Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing railway priority stocks and their values.

Schiffahrts-Aktien.

Table listing shipping stocks and their values.

Ausländ. Staatspapiere.

Table listing foreign government securities and their values.

Aktien.

Table listing various stocks and their values.

Kuxe-Notierungen v. d. Nov.

Table listing mining shares (Kuxe) and their values.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Gedeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

70 cm breiter
Kostüme-Sammet.
 Unempfindlich gegen Druck und Nässe.
 Meter 4.00 M. 5.00 M. 6.00 M. 7.00 M. 8.00 M. 10.00 M.
Billige Velvets für Blusen und Kleidchen Meter von 1.20 M. an.
 Reste besonders vorteilhaft!

Seidenhaus Georg Schwarzenberger.
 Halle an der Saale. Grosse Steinstrasse 88. [5913]

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neue Dienst- und Landwehr-Dienst-Auszeichnungen
 von Bayern, Sachsen, Baden, Hessen, Mecklenburg, Württemberg.

Fahnen-Nagel. Fahnen-Schleifer.
 I., II. u. III. Klasse, Original und Militär stets am Lager.
 Illust. Preislisten frei u. kostenlos.
Gustav Uhlig, Halle, untere Fernspr. 380.
 Leipziger Str. 380.
 Gegründet 1889.

Schweisswolle
BEWÄHRT
 garantiert nicht einlaufend, nicht filzend.
Schlüssler & Co.,
 Gr. Steinstraße 80.
 Große Aus-Reform-Korsetts wählt in und für Magenleiden. K. Vieweg, Korsett-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.
 Geb. Witwe geb. M. m. Gerchtemm, fuchtschrit. Handarbeit. C. F. u. L. p. 6009 an die Gr. d. S. 19.

Für
Braut-,
Gesellschafts- u. Straßenkleider
Seidenstoffe
 glatt und gemustert, schwarz, weiss, farbig, nur solide, zuverlässige Qualitäten, Meter von Mk. 2.00-7.50.
 Grosse Sortimente in
 Crepe de chine, Seiden-Cachemire, Charmeuse, Eolienne, Voile-Ninon, Spitzenstoffen, Ueberwürfen.
 -- Anerkannt tadellose Maßanfertigung. --

Theodor Rühlemann
 Leipziger Straße 97. [6073]

Trauer-Kleider
 färbt schnell u. tadellos
Mauersberger,
 Färberei. 8 eigene Läden.

5 Prozent Rabatt in Marken.
 Zum 15. November gefucht für die innere Abstellung ein (6088)
Krankenwärter,
 ev. mit guten Zeugnissen.
 Stantenhaus Halle-Saale.
 Suche zum baldigen Antritt ev. auch später für mein 6 Monate altes Zehnjähriges Kind ein älteres, inuere, zuverlässige Kinderfrau. Mithlungen und Gehaltsanträge erbetet (6061)
Frau Gutschloher Müller,
 Breich, Post Söhen, Bes. Halle a. S.

Stubenmädch., 24 Jahre, inder Stelle auf (608)
Emma Franke, gewerbsmäßige, Seifenvermüherin, Schmeerstraße 4. (195)

Bruchbänder, Leibbinden, Geradhalter, nur best. bewährte Modelle.
 Fachmännische, streng sachgemässe Bedienung.
F. Hellwig, Halle,
 Fernruf 2820, Gr. 1831.
 Adliges Spezialgeschäft am Platze.

Erich Heine
 Goldschmied
 gr. Ulrichstr. 35, Eckhaus d. alt. Franzosen
 Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.
Schmale, hohe Trauringe
 in 333/000 585/500 800/000 Gold.

Vornehmste Gesellschaftskleidung
 für Zivil und Militär

der Frack der Smoking der Gehrock der Cutaway der Rockpaletot der Waffenrock

Anfertigung in prima Stoffqualitäten. — Ausführung von erstklassigen Fachleuten in meiner modern eingerichteten Massabteilung!

G. Assmann
 Man beachte das Spezialfenster! Hofflieferant jeht im Neubau Gr. Ulrichstr. 49 Man beachte das Spezialfenster!
 Fahrstühle nach allen Etagen!

Personen-Angebote
 Empf. landwirtsch. Mannes zum 1. 1. 1914. Telefon 2572.
Laura Falek verw. H. F. F. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schmeerstraße 22. (6064)

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
 Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Gutsbesitzer
Albert Westfeld,
 im Alter von 84 Jahren.
 D 61 a u. den 4. November 1913.
 Es bitten um stilles Beileid
Die trauernden Hinterbliebenen
 Friederike Westfeld geb. Knaut.
 Albert Westfeld.
 Herbert Westfeld.
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Samariterkursus
 unter Leitung des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mehus
 Dienstag u. Freitag nachmittags 5-6 Uhr päpstlich
 Staben-Mittelschule Charlottenstraße 15.
 Anfang: Freitag, 14. November.
 Teilnehmerinnenzahl auf 300 sind in der Buchhandlung von Max Niemeyer, Gr. Steinstraße 77/78, abzuholen.
Der Vaterländische Frauenverein für Halle a. S. u. Umg.
 Antonie Dehne, Vorsitzende. (6076)

Suche zum baldigen Antritt einen jüngeren Verwalter, der einige Jahre in der Landwirtschaft tätig ist, für Feld und Hof. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden. (6057)
 Lüttich, Rittergut Arnstedt 5. Postfach. Bahnstation Sandersleben.
 Verheiratet, älterer, bescheidener
Towart,
 der Heipferd wegen und Geschäftsführen machen kann und Bedienung der Zentralbetriebsanlage versteht für großes fahrl. Haus u. Gartengrundstück gegen freie Wohnung und 120 M. Gehalt zum 1. Dezember d. J. 1913. Die Frau des Tormanns dürfte ebenfalls tätig sein. Persönlichkeiten die schon in einer großen Fabrik oder dergleichen eine Verantwortung innehaben, werden bevorzugt.
 Schreiben mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Familienverhältnisse u. Gehaltsanprüche an „Anwaldbank“, Martinsberg 2, unt. L. O. 8017 abzugeben. (6015)

Als hervorragende und preiswerte naturreine
1911er Rheinweine
 empfehlen wir
 1011er Bockenhelmberg 1.50
 „ Kreuznacher Traminer „ 1.60
 „ Riesling „ „ 1.60
 „ Elbschäfer „ „ 2.-
 „ Hacken. Kirchensiedel gewächs Pfarrgut „ 2.10
 Bei Mehrentnahme Preisermässigung. 18814
Pfeiffer & Kaase.
 Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.
 Ludw. Wuchererstr. 76.
 Ecke Lessingstr.
 Weingrosshandlung, Weinstuben.

Verlangte Personen
Stellung d. 2-3 mon. Kurs. als Buchh., Kondant, Verwalter, Prospekt f. d. Dr. Kästner, Leipzig-Li. 143. 1700 Chefs such. Beamte hier.
Agent gef. Vergüt. MZ 300.- Agent F. Jürgensen & Co., Cigar.-Fa., Hamburg 22.
Betreter oder Helfende, welche Drogen, Colonialwaren, Futtermittelgeschäfte, Wäpfer und Sandwäpfer betreiben, zur Erlangung eines leicht verfallenden für die Handvermittlung geradezu unentbehrlichen Spezialarbeits gefucht. Der Antritt ist gleichig gefucht. Hoher Verdienst bei grosen Umläufen. Offert. erb. u. Z. t. 8 09 an die Gr. d. S. 19. (6071)

Gruben-Arbeiter
 gefucht. Mithlungen beim Steiger Herrn Meyer in Cölme (Wansfeld, Seefreis) und beim Steiger Herrn Heiser in Braunsig bei Söhen, Gebüder Baensch, Adlar b. Halle a. S. (6067)

Lehrling
 gefucht der 1. April 1914 für ein unter 18 Jahren alt. Mann gefucht. Zeugnisabschriften u. selbstgefahr. Lebenslauf u. B. F. 1967 an Rad. Meuse, Halle. (6064)

Statt besonderer Anzeige.
 Heute nacht verschied unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, der Rechtsanwalt
Theodor Kettembell.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Gertrud Kettembell.
 Halle a. S., Seydlitzstrasse 28, den 4. November 1913.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Giebichensteiner Friedhofes aus statt.

Für die überaus zahlreichen ehrenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen, des **Hotelbesizers und Stadtverordneten**
Carl Nesse,
 sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.
 Halle a. S., den 5. November 1913.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Einkauf unserer persischen Teppiche im Orient wird durch langjährig erfahrene Einkäufer besorgt, die mit den Verhältnissen des Landes durchaus vertraut sind. Nur dadurch wird für Qualitätswert und Preiswürdigkeit Gewähr geboten.



Arnold & Troitzsch, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 1 (am Kleinschmieden) Fernsprecher 485 und 407

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 1 (am Kleinschmieden)

Unser Sonderverkauf echter Perser-Teppiche mit sehenswerter Ausstellung beginnt am 9. November.

Kongresse und Ausstellungen.

Der Verein für das Deutschum im Auslande hielt unter dem Vorsitz des Staatsministers ... Kongresse und Ausstellungen.

Personalmeldungen.

Verliehen wurde dem Stabvaterdienstvorsitzer ... Personalmeldungen.

Sport und Jagd.

Rennen zu Strausberg am 4. November. 1. Strausberger Handicap. 2. ... Sport und Jagd.

Vermischtes.

Das Ende des Weinfellers im Vatikan. Die Ausgrabungen, zu denen sich vor einiger Zeit ... Vermischtes.

zum Gesellen. So scheinen die Zeiten für immer dahin gehen ... zum Gesellen.

Der Guy Fawkes-Tag in London.

Remember! Remember! The fifth of November! So rufen auch heute noch die Knaben und Mädchen Londons ... Der Guy Fawkes-Tag in London.

Von den Hüfen. Erzhzog Georg von Hessen und bei Rhein, der älteste Sohn des regierenden Großherzogs ... Von den Hüfen.

Sur Trinkstiftung. Auf dem am 27. d. M. abgehaltenen ... Sur Trinkstiftung.

Vermischtes. Der Gesellschaft für Kaufmanns- ... Vermischtes.

Die nichtfehlende Kautschuke. In Tuben 80 u. 100 ... Die nichtfehlende Kautschuke.

des Organismus und in der Personalauswahl eine große Anzahl von Patienten als fast unentbehrlich. Das ist auch der Grund, weshalb so viele Ärzte der Frauergewinn des Biomalz täglich aus freien Stücken unumwundene Anerkennung für ihr Verdienst und ausführenden Verdichte über die damit erzielten Resultate aufnehmen können. Da ist besonders das der Chemikerin Frau, geb. Katernann, Teltow-Berlin, überaus interessantes Urteil eines Oberstarbartzers vom 11. Oktober 1913 von nachhaltigem Interesse, worin es wörtlich heißt: 'Ich war mit dem Präparat sehr zufrieden und habe gute Erfolge erzielt, so daß einem Refrakteszenzen nach einer schweren doppelteiligen Augen- und Brustfellentzündung und bei einem anämischen schwächlichen Knaben. Beide nahmen das Präparat sehr gern, bezogen es gut und geben an, daß sie sich kräftiger fühlten.' Und wenn dann weiter ein anderer praktischer Arzt unterm 20. Oktober 1913 betont, daß er die Apotheke zum Verkauf von Biomalz, soweit dies noch nicht der Fall war, veranlaßt hat, so beweist er damit, daß es sich jetzt Lieferzeugung nach bei Biomalz nicht nur um ein sehr empfehlenswertes Kräftigungsmittel, sondern um ein solches handelt, zu dessen Verbreitung er aktiv beigetragen sich gedungen fühlt. Viele Eltern aber, die ihr schwächliches und kranken Kinder sich haben, ohne sie trotz aller Sorgfalt und Pflege genügend kräftig zu machen zu können, wird zum Schluß das Urteil einer dankbaren Mutter besonders interessieren, das der Biomalzfabrik am 23. Juli 1913 aus Kaiserslautern in folgendem Wortlaut lautet: 'Ich habe seit 4 Jahren Biomalz bei meinem jüngsten Söhnchen angewandt und mich sehr getraut, daß der Kleine wieder rote Wangen bekam. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde Biomalz überall empfehlen.'

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311061-14/fragment/page=0010

Jagdgesellschaften, 20. Okt. 1913. ...

Luffahrt.

Ausbau des Luffahrtens und Flugplatzes Leipzig. Das Hauptrestaurant des Luffahrtens ...

Landwirtschaft. Der Saatensatz in Preußen Anfang November 1913 ist ...

4. Nov. auf der Elbe. Abgehenden: Stolpshorn 27. Okt. ...

Aus dem Leserkreis.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, das in dieser Rubrik alle ...

Aus dem Gerichtssaal.

Der Ritualmordprozess in Wien. Professor Kolowrat erklärte auf eine Anfrage des ...

Schiffahrts-Nachrichten. Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. Kreuzer, Vaterland ...

Stadtvorordnetenversammlung Halle-Nord. Zu dem an dieser Stelle erschienenen Artikel betr. ...

Der schlaue Pfaffenmeister. Unter Aufsicht der Landwirtschaftskammer ...

Gamburg - Amerika - Linie. (Bureau in Halle a. S.) ...

Wichtigste der Bierflaschen. Auf meiner furchigen Fahrt nach Leipzig ...

Das wirklich feine, dezente Parfüm ist der natürliche Blumenduft. DRALLE Leuchtturm. Blütentropfen ohne Alkohol. Ein Atom genügt!

Gerstenkörner oder etwa 1/2 Pfund gehören zur Herstellung eines 1/2 Liter des ...

Otto Kummer, Spezialgeschäft seiner Center und Glasdither Taschenuhren. Moderne Zimmeruhren.

Verleih-Institut eleganter Gehrock, Frack, Smoking-Anzüge - Zylinder. Hermann Leirich, Mittelstrasse 19.

Bollene Golf-Jacken (matt und farbig) 18784 für Damen und Mädchen. H. Selme Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Ed. Lehmer in Halle a. S. 18000 - Landabergerstrasse 7 - Fernruf Nr. 238.

Wenn ich die Kochvorschriften auf dem Paket genau beachte, schmeckt mir der echte Kathreiners Malzkaffee ganz vorzüglich. Machen Sie einen Versuch!

